

Stette.

Sylbach den 21. 8. 32.

Nochmal komend Dank. Peto Oehm

die Zeit möchte ich Sie ein paar Bildchen von den Kindern die
sind noch nicht fertig. - können diesen viele Grüße.
dient, Feignung etc. Das ist manchmal seltsam - in nächster

Meine liebe Margret!

Ich finde es ganz rührend von dir, daß du
sogar an meinem Geburtstag denkst. Ich ich danke
dir recht herzlich für deine guten Wünsche & vor
allem für die reizenden Bildchen vom Bodensee.
Vor'mal, daß eure Krista erst 3 1/2 Jahre alt ist,
sollte man nicht glauben. Wirkt sie auf den
Bildchen nur so sehr groß, oder ist sie es in
natura?

Meine herrliche Reise habe ich mit den Kindern
gemacht, hauptsächlich Iringards wegen. Hoffent-
lich mit dem nötigen Erfolg. Wir haben ganz
wundervolle Wochen verlebt, die nur dadurch
getrübt waren, daß mein Mann nicht dabei
sein konnte. Das Schönste meiner Reise war
eine Hochtour mit Schlittenübernachtung. Es
war meine erste Gipfelbesteigung (Wetterspitze 2600 m)
Der Eindruck, den man auf dem Gipfel hat
ist unbeschreiblich & wird mir immer unver-
gesslich sein. Der Mensch kommt sich dort oben
so unendlich klein & unbedeutend & unwichtig



var, beim Anblick der vielen, vielen Gipfel, die unter
7 vor ihm liegen. Es war eine sehr große An-
strengung, die aber durch den fabelhaftesten Blick be-
lohnt wurde.

Ich war Anfang der Woche 2 Tage in Bonn zum
60. Geburtstag meiner Mutter. Es war riesig nett.
Das Augenleiden meiner Mutter hat sich nicht
verschlimmert & dafür muss man schon dankbar
sein; sie ist nur sehr nervös. Mein jüngerer
Bruder hat sich vor kurzem verlobt. Die Braut
soll reizend sein. Ich kenne sie vorläufig nur
brieflich. Ende September hat mein Vater 70. Geburtstag
dann wollen wir alle nach Bonn fahren.

Wir fühlen uns in unserem Häuschen recht wohl.
Mein Garten hat sich erstaunlich entwickelt. Ich
kann das Gemüse kaum alle verwehren. Ich
gehe selten auf unser Gut, da ich mir dort so
überflüssig vorkomme, mein Mann hat dort öfters
zu tun & Hans-Georg fährt häufig zum Schwitten
hin. Mein Mann hat augenblicklich ungenügend
viel zu tun. Er hat die Zwangs-Konkursverwaltung
eines großen Gutes hier in der Nähe, hat es nun
verkauft & sucht im Auftrag des Käufers einen
Pächter. Er hat sehr viel Arbeit, teils recht unange-
nehmer Natur. Wenn aber der entsprechende klingende
Lohn nicht ausbleibt sind wir ganz zufrieden — hier
lebt hier auf dem Lande billiger als in der Stadt. Ich
muss mit höchstens 450,- monatlich auskommen, incl. Miete.